

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2020

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin- Weißensee Hauptstandort Gartenstraße

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.9 am 09.11.2021 um 13:13 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	13
A7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	15
A-10 Gesamtfallzahlen	15
A-11 Personal des Krankenhauses	16
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	16
A-11.2 Pflegepersonal	16
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	17
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	18
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	22
A-12.1 Qualitätsmanagement	22
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	22
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	24
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	25
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	26
A-13 Besondere apparative Ausstattung	29
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	29
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	30
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	30
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	30
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	31
B-[1].1 Klinik für Neurologie	31
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	31
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	33
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	34

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	35
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	35
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	35
B-[1].11 Personelle Ausstattung	36
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	36
B-11.2 Pflegepersonal	36
B-[2].1 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	38
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	38
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	40
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	40
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	41
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	42
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	43
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	43
B-[2].11 Personelle Ausstattung	44
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	44
B-11.2 Pflegepersonal	44
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	46
Teil C - Qualitätssicherung	48
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	48
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	48
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	48
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	48
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	48
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	48
C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	48

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020:

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Außenansicht des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee

Einleitungstext

Sehr geehrte Patientinnen, Patienten und Angehörige, sehr geehrte Leserinnen und Leser aus den unterschiedlichen Berufsgruppen und Bereichen,

mit diesem strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 136b SGB V für das Berichtsjahr 2020 möchten wir Interessierten transparente Informationen zu unserem medizinischen und pflegerischen Angebot zur Verfügung stellen. Zudem berichten wir über die Instrumente der Qualitätssicherung zur Gewährleistung von Patientensicherheit und Patientenzufriedenheit. Neben unserem Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015 haben wir einen QM-Steuerkreis implementiert, der übergreifend für eine effektive Gestaltung von Strukturen und Prozessen in alle Bereiche des Krankenhauses sorgt sowie jährliche Qualitätsziele entwickelt und deren Umsetzung begleitet. Die Ergebnisse werden kontinuierlich überprüft und dienen zur Ableitung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung.

Freigemeinnütziges katholisches Unternehmen im Sozial- und Gesundheitswesen

Das Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin-Weißensee befindet sich in der Trägerschaft der Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH und ist ein freigemeinnütziges katholisches Unternehmen, das zum Verbund der Alexianer gehört.

Die Alexianer sind ein Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft mit 800-jähriger Tradition, in dem bundesweit rund 26.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind. Träger ist die Stiftung der Alexianerbrüder.

Für die Menschen – mit den Menschen

Der Standort Berlin-Weißensee blickt auf eine über 125-jährige Geschichte zurück. Heute wie damals verbinden wir unsere christlichen Werte mit moderner medizinischer Versorgung. Dabei ist es uns wichtig, dass unsere Patientinnen und Patienten nicht nur medizinisch bestens behandelt, sondern auch in ihren persönlichen Bedürfnissen gut umsorgt werden.

Mit den Fachkliniken für Psychiatrie und Neurologie bieten wir ein differenziertes Diagnostik- und Therapieangebot für Menschen mit psychischen und neurologischen Erkrankungen.

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, die auf die Diagnostik und Therapie von Depressionen, Bipolare Störungen, Schizophrenie, Angst- und Zwangserkrankungen, Abhängigkeitserkrankungen, psychischen Erkrankungen im Alter, somatoformen und psychosomatischen Störungen, psychischen Störungen vor und nach der Geburt sowie auf die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und die Krisenintervention spezialisiert ist, ist vom Berliner Senat mit der Pflichtversorgung für den Stadtbezirk Pankow mit circa 411.000 Einwohnern beauftragt.

Zur Erfüllung des Versorgungsauftrags hält das Krankenhaus 226 vollstationäre Behandlungsplätze, 86 teilstationäre Plätze in den vier psychiatrisch-psychotherapeutischen Tageskliniken und den zwei Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) vor. Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) hat 6,5 Sitze.

Der Wohnverbund St. Monika verfügt über 66 Wohnplätze in Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) für Menschen mit chronischer Alkoholkrankung, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit und gleichzeitiger psychischer Erkrankung oder nicht stoffgebundenen Abhängigkeiten wie Spielsucht sowie über 15 Plätze im Betreuten Einzelwohnen (BEW).

Die Klinik für Neurologie mit 49 stationären Betten bietet ihre die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks und des peripheren Nervensystems. Herausragende Expertise besteht in der Behandlung von Morbus Parkinson, Multipler Sklerose, Demenzerkrankungen und komplexen Schmerzkrankungen. Mit der §116b SGB V-Ambulanz wird das Angebot für Menschen mit Multipler Sklerose durch komplexe ambulante Behandlung ergänzt.

Seniorenheime

Bischof-Ketteler-Haus Seniorenpflegeheim

Das Seniorenpflegeheim bietet Raum für 120 Bewohner. In sechs Wohnbereichen leben 20 Bewohner in Einzel- oder Doppelzimmern mit Duschbad. Das Angebot umfasst vollstationäre Pflege, Verhinderungspflege sowie einen geschützten Wohnbereich für schwer dementiell erkrankte Menschen.

St. Alexius Seniorenheim

Im St. Alexius Seniorenpflegeheim leben 150 Senioren in sechs Wohnbereichen mit 23 Einzel- und einem Doppelzimmer. Das Seniorenpflegeheim bietet betreutes Wohnen, Verhinderungspflege sowie vollstationäre Pflege an.

Tageskliniken (TK) und Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA)

TK AKI

Die Tagesklinik Akute komplexe Krisenintervention (AKI) im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee richtet sich an Menschen in einer schweren psychischen Krise, bei denen eine stationäre Behandlung ungünstig erscheint beziehungsweise nicht gewünscht ist. Ziel ist es, Krankenhausaufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen unter verstärkter Einbeziehung individueller Ressourcen. Ein Baustein des Therapiekonzepts ist die aufsuchende Behandlung.

TK St. Bernhard

Die akutpsychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik St. Bernhard befindet sich auf dem Gelände des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee. Spezialisiert ist sie auf die Behandlung von affektiven und schizophrenen Psychosen, depressiven Störungen, Angst- und Panikstörungen und Persönlichkeitsstörungen.

TK St. Martha

Die psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik St. Martha im Bezirk Prenzlauer Berg wurde 1997 eröffnet. Sie ist spezialisiert auf die Behandlung von Depressionen, bipolaren Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, Anpassungsstörungen, psychosomatischen Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen sowie entaktualisierten Psychosen. Den psychotherapeutischen Schwerpunkt bildet die tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie.

TK St. Lukas

Die psychosomatische Tagesklinik St. Lukas befindet sich seit 1999 im Berliner Bezirk Pankow. Dort wird eine teilstationäre Behandlungsmöglichkeit mit dem Schwerpunkt tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie angeboten. Der Fokus liegt auf der Behandlung psychosomatischer Störungen, Überlastungsreaktionen, depressiver Störungen, Angst- und Panikstörungen, Persönlichkeitsstörungen sowie Posttraumatischer Belastungsstörungen (PTBS). Ein besonderes Therapieangebot richtet sich an Menschen mit Gewalterfahrungen und komplexen Traumatisierungen.

TK Memoryklinik/Gedächtnis

Die Memoryklinik klärt Gedächtnisstörungen ab. In der angegliederten Tagesklinik wird eine Frühdiagnostik von Demenzerkrankungen durchgeführt inklusive einer umfassenden Beratung von Patienten und Angehörigen.

Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA)

Die Psychiatrische Institutsambulanz am Standort Weißensee bietet eine ambulante Behandlung im Bereich der chronischen psychischen Erkrankungen sowie in der Suchtmedizin und der Gerontopsychiatrie an. Eine weitere Psychiatrische Institutsambulanz befindet sich im Prenzlauer Berg.

Zahlen, Daten, Fakten

Die Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH beschäftigt 533 Mitarbeiter, davon arbeiten 273 in der Pflege. Vollstationär wurden insgesamt im Jahr 2020 4.360 Patienten behandelt, teilstationär waren es 593 Patienten mit psychischen Erkrankungen. In der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) wurden im Jahr 2020 7.929 Patienten ambulant behandelt. Im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) werden pro Quartal circa 4.000 Patienten versorgt.

Auszeichnungen

Die ständige Weiterentwicklung unserer medizinischen Qualität liegt uns ebenso am Herzen wie der Klimaschutz.

Focus: Top Regionales Krankenhaus 2020

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee für das Bundesland Berlin

Focus: Top Nationales Krankenhaus 2020

Alzheimer

Depressionen

Multiple Sklerose

Parkinson

Focus: Top-Mediziner 2020

Dr. med. Iris Hauth: Schizophrenie

Prof. Dr. med. Thomas Müller: Multiple Sklerose, Parkinson

Zertifizierung als Weiterbildungszentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

Im März 2011 wurde die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee durch die Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN) erstmals als Weiterbildungszentrum für Psychiatrie und Psychotherapie zertifiziert. Die Rezertifizierung erfolgte im 2020.

Zertifizierung als „Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege“

Im September 2017 wurde das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee mit dem Zertifikat „Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege“ durch die FOM Hochschule für Oekonomie & Management ausgezeichnet und ist damit Ausbildungsstätte für Pflegende, die neben der grundständischen Berufsausbildung, berufsbegleitend den Bachelor-

Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften“ studieren.

DMSG Zertifikat als MS-Schwerpunktzentrum

Das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee wurde vom Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft-Bundesverband e. V. (DMSG) im Oktober 2019 als MS-Schwerpunktzentrum ausgezeichnet. Die Kriterien umfassen Expertise und Weiterbildung, Diagnostik, Versorgung und die Kooperation mit der DMSG.

Bronze Zertifikat „Aktion Saubere Hände“

Als Anerkennung für die Umsetzung wichtiger Hygienestandards im Bereich der Händedesinfektion erhielt das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee im Juni 2019 erstmalig das Bronze Zertifikat der „Aktion Saubere Hände“.

Bund-Gütesiegel „Energie sparendes Krankenhaus“

Seit über 20 Jahren beteiligt sich das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee aktiv am Klimaschutz. Im Zeitraum nach 2008 ist es dem Fachkrankenhaus für Neurologie und Psychiatrie trotz gestiegener Bettenzahl gelungen, den klimaschädlichen Kohlendioxidausstoß um weitere 126 Tonnen pro Jahr zu senken.

Zertifikat „resources SAVED 2020“

Durch das Recycling von Papier, Pappe und Karton hat das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee in einem Jahr 54.910 Kilogramm Ressourcen und zusätzlich 6.840 Kilogramm Treibhausgase eingespart. Hierfür erhielt es das Klima-Zertifikat „resources SAVED 2020“.

Weitere Informationen: www.alexianer-berlin-weissensee.de.

Berlin, 08.11.2021

Dr. med. Iris Hauth

Regionalgeschäftsführerin

Ärztliche Direktorin

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Verena Koch
Position	Beauftragte für Qualitätsmanagement, Datenschutz und Selbsthilfe
Telefon	030 / 92790 - 345
Fax	030 / 92790 - 0
E-Mail	Verena.Koch@alexianer.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Dr. med. Iris Hauth
Position	Regionalgeschäftsführerin, Ärztliche Direktorin
Telefon.	030 / 92790 - 234
Fax	030 / 92790 - 702
E-Mail	I.Hauth@alexianer.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.alexianer.de
URL für weitere Informationen	http://www.alexianer-berlin-weissensee.de

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee
Institutionskennzeichen	261101366
Hausanschrift	Gartenstr. 1 13088 Berlin
Postanschrift	Gartenstr. 1 13088 Berlin
Telefon	030 / 92790 - 0
E-Mail	st.joseph-weissensee@alexianer.de
Internet	http://www.alexianer-berlin-weissensee.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Iris Hauth	Regionalgeschäftsführerin, Ärztliche Direktorin	030 / 92790 - 234	030 / 92790 - 702	I.Hauth@alexianer.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Frauke Förster	Pflegedirektorin	030 / 92790 - 334	030 / 92790 - 720	Frauke.Foerster@alexianer.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Frank Schubert	Kaufmännischer Direktor	030 / 92790 - 285	030 / 92790 - 701	Frank.Schubert@alexianer.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee
Institutionskennzeichen	261101366
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771675000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Gartenstr. 1 13088 Berlin
Postfach	Postfach 21 03 13 10503 Berlin
Internet	http://www.alexianer-berlin-weissensee.de

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Iris Hauth	Regionalgeschäftsführerin, Ärztliche Direktorin	030 / 92790 - 234	030 / 92790 - 702	I.Hauth@alexianer.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Frauke Förster	Pflegedirektorin	030 / 92790 - 334	030 / 92790 - 720	Frauke.Foerster@alexianer.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Frank Schubert	Kaufmännischer Direktor	030 / 92790 - 285	030 / 92790 - 701	Frank.Schubert@alexianer.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH
 Art freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus
 Universität

- Akademisches Lehrkrankenhaus der Pflege mit der Hochschule für Ökonomie und Management gGmbH Berlin (FOM)

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	NADA-Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Angehörigengruppen
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Mutter-Kind-Behandlung in der Psychiatrie/Psychosomatik
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Beratung zur beruflichen Rehabilitation wird vor allem in den Tageskliniken und in der Psychiatrischen Institutsambulanz angeboten. Zusätzlich besteht eine enge Kooperation inkl. wöchentlicher Sprechstunde im RKI-Berufsbildungswerk.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	in der neurologischen Klinik
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetesberaterin, zertifiziert durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	in der neurologischen Klinik
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Bibliotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hydrotherapie, Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	für stationäre und ambulante Patienten
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	STEPPS (Systematisches Training von emotionaler Stabilität und Alltags-Bewältigungsstrategien für Menschen mit emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen)
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	in allen Stationen der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie und der Suchtmedizin
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie/-management	Fachärztin für Schmerztherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	u.a. PMR, AT, Tai Chi, Qigong

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	ausgebildete Kinderkrankenschwestern in der Mutter-Kind-Behandlung sowie Pain-, Parkinson- und MS-Nurses in der neurologischen Klinik
MP43	Stillberatung	In der Mutter-Kind-Station als spezielles pflegerisches Angebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	durch die Physiotherapie in der Mutter-Kind-Station
MP51	Wundmanagement	pflegerische Wundmanager
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	kontinuierlicher Klinikbeirat durch Selbsthilfegruppen
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Belastungs- und Arbeitserprobung findet vor allem nach der Entlassung durch die stufenweise Wiedereingliederung (Hamburger Modell) statt, in seltenen Fällen im stationären oder teilstationären Status. Belastungstraining (z.B. Besuch der Tagesstätte) ist im Therapie-Setting enthalten.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	u.a. Metakognitives Training, Rehacom, Cogpack
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	in der neurologischen Klinik
MP62	Snoezelen	mit Ergotherapeuten
MP63	Sozialdienst	in allen Stationen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Symposien für niedergelassene Ärzte und andere Interessierte, Betreuerschulung, Fachvorträge an der Urania, Woche der seelischen Gesundheit, thematische Filmvorführungen u.a.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	in der neurologischen Klinik
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Zusammenarbeit mit ambulanten Psychiatrischen Pflegediensten und Sozialstationen

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		in der Psychotherapiestation
NM07	Rooming-in		auf der Mutter-Kind-Station
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		in der neurologischen Klinik.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		durch zwei katholische Seelsorgerinnen und einen evangelischer Pfarrer
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Koordination durch eine Selbsthilfe-Beauftragte
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		
NM69	Information zu weiteren nicht- medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Renate Diefenbach
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Physiotherapeutin
Telefon	030 / 92790 - 247
Fax	
E-Mail	R.Diefenbach@alexianer.de

A7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	in den gerontopsychiatrischen Bereichen
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	in den gerontopsychiatrischen Bereichen
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	in den gerontopsychiatrischen Bereichen
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Hebelifter
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	Nach den Anforderungen des behandelnden Arztes stellt eine Diätassistentin die erforderliche Kost zusammen.
BF25	Dolmetscherdienste	Für Akut- und Basiskommunikation im klinischen Alltag steht den Mitarbeitern die Triaphon-Dolmetscher-Hotline 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Für weitergehenden Bedarf wird der Kontakt zum Gemeindedolmetschdienst aufgenommen und ein ausgebildeter Dolmetscher angefordert.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF38	Kommunikationshilfen	
BF39	Informationen zur Barrierefreiheit auf der Internetseite des Krankenhauses	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulaturplätze + zwei Plätze für Studenten der angewandten Pflegewissenschaft

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	SKKIPPI - Studie in Kooperation mit der IPU (International Psychoanalytic University Berlin) zur Langzeituntersuchung der Wirksamkeit von Eltern-Säugling-Kleinkind-Psychotherapie (ESKP)
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Neurologie

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Praktikumsstellen
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Praktikumsstellen
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Praktikumsstellen
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Praktikumsstellen
HB18	Notfallsanitäterinnen und -sanitäter (Ausbildungsdauer drei Jahre)	Praktikumsstellen
HB19	Pflegfachfrauen und Pflegfachmänner	Praktikumsstellen
HB20	Pflegfachfrau B. Sc., Pflegfachmann B. Sc	Praktikumsstellen
HB21	Altenpflegerin, Altenpfleger	Praktikumsstellen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	361
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	4360
Teilstationäre Fallzahl	410
Ambulante Fallzahl	10357

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	61,28
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	59,69
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,59
Ambulante Versorgung	6,48
Stationäre Versorgung	54,8

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	23,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,36
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,59
Ambulante Versorgung	7,07
Stationäre Versorgung	16,88
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	158,89
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	154,38

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	4,51
Ambulante Versorgung	9,63
Stationäre Versorgung	149,26

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	14,74
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,74
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	14,74

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	3,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,15

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	23,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,94
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	22,94
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	3,97
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,97
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	2,97

Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0,48
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,48
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,48

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,15

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	5,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,43

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	14,7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,7
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,71
Stationäre Versorgung	13,99

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	5,58
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,09
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,58

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	9,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,78
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,8
Stationäre Versorgung	8,98

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0

Stationäre Versorgung	2
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	17,22
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,22
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,62
Stationäre Versorgung	15,6
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Anzahl Vollkräfte	0,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,8
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,8
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	15,14
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,09
Ambulante Versorgung	3,45
Stationäre Versorgung	11,69
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	3,97
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,97
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	2,97
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24)
Anzahl Vollkräfte	2,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,15

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,15
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)
Anzahl Vollkräfte	10,28
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,28
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,8
Stationäre Versorgung	9,48
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	2,1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,1
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater (SP35)
Anzahl Vollkräfte	0,1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,1
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie (SP42)
Anzahl Vollkräfte	4,7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,7
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,7
Kommentar/ Erläuterung	In den neurologischen Stationen durch qualifizierte Physiotherapeuten

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43)
Anzahl Vollkräfte	2,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,92
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,92
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	1,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,5
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe (SP57)
Anzahl Vollkräfte	0,48
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,48
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,48
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Verena Koch
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement/Patientensicherheitsmanagement
Telefon	030 92790 345
Fax	030 92790 0
E-Mail	Verena.Koch@alexianer.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Qualitätsmanagement-Steuerkreis (Multiprofessionelle Zusammensetzung mit Beteiligten aus allen Kliniken und der Verwaltung sowie der Mitarbeitervertretung)
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
-----------------------------------------------------------	------------------------------------------------

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QM-Handbuch 2020-12-16
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Verfahrensanweisung Umgang mit besonderen Vorkommnissen 2018-01-01
RM05	Schmerzmanagement	Pflegerichtlinie Umsetzung des nationalen Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege 2020-03-09
RM06	Sturzprophylaxe	Pflegerichtlinie Umsetzung des nationalen Expertenstandards Sturzprophylaxe 2020-03-29

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Pflegerichtlinie Umsetzung des nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe 2020-03-29
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Verfahrensanweisung Mechanische Fixierung eines Patienten 2018-11-14
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Verfahrensanweisung Projekte, Beschaffung und Weiterentwicklung im IT-Umfeld 2019-05-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere Soziobesprechungen in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	lt. Entlassmanagement §39 SGB V; Verfahrensanweisung Entlassmanagement 2019-09-10

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem? Ja

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? Ja

Tagungsfrequenz andere Frequenz

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit Strukturelle und prozessorientierte Verbesserungen

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2019-05-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem Ja

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? Ja

Tagungsfrequenz andere Frequenz

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	CIRS Medical

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	1	extern beratende Krankenhaustygienikerin
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2	
Hygienefachkräfte (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	27	Davon haben 10 Personen einen 40-Stunden-Kurs "Hygienebeauftragte in der Pflege" absolviert.
Eine Hygienekommission wurde eingesetzt	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission		jährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. Iris Hauth
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Regionalgeschäftsführerin / Ärztliche Direktorin
Telefon	030 92790 234
Fax	030 92790 702
E-Mail	I.Hauth@alexianer.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja
---------------------------------------------------	-------------------------------------	----

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?		trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
--------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------	----

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	17,9 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Alexianer Hygieneboard	2x jährlich
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	jährlich	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	halbjährlich	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Verfahrensanweisung Beschwerdemanagement
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<ul style="list-style-type: none"> Per Mail über die Homepage (Formular Lob und Kritik) und über einen Postkasten "Hinweise und Beschwerden" http://www.alexianer-berlin-weissensee.de/service/kontakt/lob_kritik/
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<ul style="list-style-type: none"> In 2020 fiel die regelmäßige Patientenbefragung wegen der Corona-Pandemie aus.
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Beate Kesselmann	Beschwerdemanagerin	030 92790 366	030 92790 0	B.Kesselmann@alexianer.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Herbert Bachmann	Patientenfürsprecher	0172 4398823		elimgemeinde@web.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit	eigenständige Position für Arzneimitteltherapiesicherheit
Name	Uta Fürstenberg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Oberärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Telefon	030 92790 217
Fax	
E-Mail	U.Fuerstenberg@alexianer.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur AMTS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	QM-Handbuch 2019-12-02	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	QM-Handbuch 2019-12-02	
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Leitlinie zum Einsatz von Antibiotika 2019-12-11	
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen im Haus
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen im Haus
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Krankenhäuser und selbstständig gebietsärztlich geleitete Abteilungen für die Fachgebiete Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die nicht in das DRG-Vergütungssystem einbezogen sind

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Klinik für Neurologie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Thomas Müller
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	030 / 92790 - 301
Fax	030 / 92790 - 703
E-Mail	Th.Mueller@alexianer.de
Strasse / Hausnummer	Gartenstr. 1
PLZ / Ort	13088 Berlin
URL	http://www.alexianer-berlin-weissensee.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden
Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN00	Neuropsychologische Diagnostik	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	keine Stroke Unit
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	überregionales Parkinson-Kompetenzzentrum
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	- Zertifikat "Kompetenzzentrum Multiple Sklerose" der DMSG (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft) - Kooperationspartnerschaft mit dem REGIMS-Register (Immuntherapieregister zur Verbesserung der Arzneimittelsicherheit bei Patienten mit multipler Sklerose des Kompetenznetzes Multiple Sklerose)
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	für Multiple Sklerose nach § 116b SGB V
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN23	Schmerztherapie	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1090
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G35	477	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G20	358	Primäres Parkinson-Syndrom
M54	39	Rückenschmerzen
G25	15	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G30	15	Alzheimer-Krankheit
G31	13	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
G62	13	Sonstige Polyneuropathien
G91	13	Hydrozephalus
E11	12	Diabetes mellitus, Typ 2
R52	12	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
G23	10	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien
R20	9	Sensibilitätsstörungen der Haut
M48	8	Sonstige Spondylopathien
M53	8	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
M51	7	Sonstige Bandscheibenschäden
F06	5	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
G21	5	Sekundäres Parkinson-Syndrom
G44	5	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
M47	4	Spondylose
R26	4	Störungen des Ganges und der Mobilität
G12	< 4	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
G43	< 4	Migräne
G45	< 4	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G51	< 4	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
I67	< 4	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
R42	< 4	Schwindel und Taumel
Z03	< 4	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen, Verdacht ausgeschlossen
E10	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1
E51	< 4	Thiaminmangel [Vitamin-B1-Mangel]
G50	< 4	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
G61	< 4	Polyneuritis
G82	< 4	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
I63	< 4	Hirnfarkt
M79	< 4	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
B02	< 4	Zoster [Herpes zoster]
B99	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
D51	< 4	Vitamin-B12-Mangelanämie
E53	< 4	Mangel an sonstigen Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
F01	< 4	Vaskuläre Demenz
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F10	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F45	< 4	Somatoforme Störungen
F95	< 4	Ticstörungen
G00	< 4	Bakterielle Meningitis, anderenorts nicht klassifiziert
G40	< 4	Epilepsie
G70	< 4	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G96	< 4	Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems
H46	< 4	Neuritis nervi optici
H47	< 4	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn
H53	< 4	Sehstörungen
H57	< 4	Sonstige Affektionen des Auges und der Augenanhangsgebilde
H81	< 4	Störungen der Vestibularfunktion
M25	< 4	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
M50	< 4	Zervikale Bandscheibenschäden
M62	< 4	Sonstige Muskelkrankheiten
N32	< 4	Sonstige Krankheiten der Harnblase
R47	< 4	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
R51	< 4	Kopfschmerz

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-984	619	Pflegebedürftigkeit
1-204	409	Untersuchung des Liquorsystems
8-97d	318	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom
1-207	255	Elektroenzephalographie [EEG]
1-208	208	Registrierung evozierter Potentiale
3-800	162	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-802	130	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-918	64	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie
3-820	59	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-823	53	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-559	52	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation
1-206	37	Neurographie
8-650	25	Elektrotherapie
8-552	23	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
9-200	23	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
3-801	21	Native Magnetresonanztomographie des Halses
8-632	19	Repetitive transkranielle Magnetstimulation [rTMS]
1-205	13	Elektromyographie [EMG]
3-806	12	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
8-151	7	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
8-390	4	Lagerungsbehandlung
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-810	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
3-804	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
3-821	< 4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-020	< 4	Therapeutische Injektion
1-902	< 4	Testpsychologische Diagnostik
3-035	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
3-200	< 4	Native Computertomographie des Schädels
3-208	< 4	Native Computertomographie der peripheren Gefäße
3-994	< 4	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
6-003	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V			
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V	MS-Ambulanz		
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde		
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Medizinisches Versorgungszentrum		Fachärzte für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Allgemeinmedizin
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Leistungen		
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Ambulante Physiotherapie		

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

 Nein

stationäre BG-Zulassung

 Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	10,66
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,66
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	10,66
Fälle je VK/Person	102,25140

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	6,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,78
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,78
Fälle je VK/Person	160,76696
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	19,97
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,52
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,45
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	19,97
Fälle je VK/Person	54,58187

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	2,95
-------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,95
Fälle je VK/Person	369,49152

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	2,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,8
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,8
Fälle je VK/Person	389,28571
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP31	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Neurologie	

B-[2].1 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Iris Hauth
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztliche Direktorin, Chefärztin, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin
Telefon	030 / 92790 - 234
Fax	030 / 92790 - 702
E-Mail	I.Hauth@alexianer.de
Strasse / Hausnummer	Gartenstr. 1
PLZ / Ort	13088 Berlin
URL	http://www.alexianer-berlin-weissensee.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar/Erläuterung

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Achtsamkeitstraining	
VP00	Diagnostik und Therapie von ADHS im Erwachsenenalter	
VP00	Elektrokonvulsionstherapie (EKT)	zur Behandlung besonders schwer therapierbarer Depressionen und katatonen Zustände bei Schizophrenie
VP00	Eltern-Säugling-Kleinkind-Psychotherapie	
VP00	Klangschalenthherapie	
VP00	Konsil- und Liaisondienst	
VP00	NADA-Akupunktur	
VP00	Neuropsychologische Diagnostik	In der neuen Neuropsychologischen Abteilung
VP00	Psychotrauma-Therapie	
VP00	Tiergestützte Therapie mit Hunden	
VP00	rTMS	Die repetitive transkranielle Magnetstimulation ist eine sehr gut verträgliche und nebenwirkungsarme Behandlungsmethode bei Depressionen und Angst- und Panikstörungen. Sie wird angewendet, wenn eine medikamentöse Therapie keine oder nur geringe Wirkung zeigt.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Qualifizierter Entzug
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	zusätzlich: Station für Doppeldiagnosen (Sucht und Psychose), die akute komplexe Krisenintervention und ein Frühdiagnostik-Zentrum, Metakognitives Training
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Spezialstation, IPT, zusätzlich: akute komplexe Krisenintervention, Mentalisierungsbasierte Psychotherapie, Transkranielle Magnetstimulation, Metakognitives Training
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Psychotherapiestation und vier Tageskliniken
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Zusatzweiterbildung in Dialektisch behavioraler Therapie (DTB). Psychotraumatologie und Mutter-Kind-Behandlung
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Abteilung für Neuropsychologie
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP12	Spezialsprechstunde	für bipolar-affektive Störungen, für Angst- und Zwangsstörungen, für ADHS, für geistig behinderte Patienten, für Mutter-Kind-Behandlung, Memory-Sprechstunde (Demenzdiagnostik), Beratung von suchtkranken Müttern und Vätern bzw. suchtkranken Frauen mit Kinderwunsch, Forensische Ambulanz
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP14	Psychoonkologie	Angebot im Konsildienst
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Eine Tagesklinik, eine TK Akute komplexe Krisenintervention, eine Memory-TK (Demenzdiagnostik)

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3270
Teilstationäre Fallzahl	410

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	737	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F20	534	Schizophrenie
F33	401	Rezidivierende depressive Störung
F32	388	Depressive Episode
F43	241	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F31	170	Bipolare affektive Störung
F25	155	Schizoaffektive Störungen
F12	129	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F06	114	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F07	109	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F05	102	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F60	97	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F15	77	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F41	62	Andere Angststörungen
G30	59	Alzheimer-Krankheit
F23	36	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F11	32	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F14	32	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
F13	28	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F19	25	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F22	22	Anhaltende wahnhaftige Störungen
F40	19	Phobische Störungen
F71	17	Mittelgradige Intelligenzminderung
F03	13	Nicht näher bezeichnete Demenz
F01	12	Vaskuläre Demenz
F42	12	Zwangsstörung

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F53	10	Psychische oder Verhaltensstörungen im Wochenbett, anderenorts nicht klassifiziert
F70	10	Leichte Intelligenzminderung
F45	8	Somatoforme Störungen
F61	8	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F30	6	Manische Episode
G31	6	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
F90	4	Hyperkinetische Störungen
F18	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel
F21	< 4	Schizotype Störung
F72	< 4	Schwere Intelligenzminderung
F84	< 4	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F04	< 4	Organisches amnestisches Syndrom, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F16	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene
F28	< 4	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F48	< 4	Andere neurotische Störungen
F50	< 4	Essstörungen
F62	< 4	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns
F78	< 4	Andere Intelligenzminderung
F95	< 4	Ticstörungen
G20	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom
G23	< 4	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	23060	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	3874	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980	3360	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-618	2035	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-981	1654	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
9-617	1457	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-647	962	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen
9-982	930	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
9-619	922	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
9-984	805	Pflegebedürftigkeit
9-640	748	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-626	338	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-61a	317	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-800	301	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-207	261	Elektroenzephalographie [EEG]
8-630	199	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]
9-641	132	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-645	76	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-61b	48	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 oder mehr Merkmalen
1-204	43	Untersuchung des Liquorsystems
3-802	41	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
6-006	25	Applikation von Medikamenten, Liste 6
8-632	20	Repetitive transkranielle Magnetstimulation [rTMS]
3-820	14	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-806	12	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
1-206	8	Neurographie
1-208	6	Registrierung evozierter Potentiale
3-801	5	Native Magnetresonanztomographie des Halses
1-205	< 4	Elektromyographie [EMG]
9-643	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting)
3-75x	< 4	Andere Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT)
3-823	< 4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-789	< 4	Andere Operationen am Knochen
1-562	< 4	Biopsie an anderen Harnorganen durch Inzision
1-795	< 4	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)
1-930	< 4	Infektiologisches Monitoring
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-821	< 4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
5-359	< 4	Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien
5-394	< 4	Revision einer Blutgefäßoperation
5-579	< 4	Andere Operationen an der Harnblase
5-900	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
6-001	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1
8-544	< 4	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-802	< 4	Transfusion von Leukozyten

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Multiprofessionelle psychiatrisch-psychotherapeutische Komplextherapie im Rahmen der Sprechstunden für: Allgemeinpsychiatrie, Suchtmedizin, Doppeldiagnosen, Gerontopsychiatrie (VX00) 	Sprechstunden für Mutter-Kind, Menschen mit geistiger Behinderung, AD(H)S, Gedächtnissprechstunde, Frühdiagnostik schizophrener Psychosen (FETZ), Spezialambulanzen für Angst-/Zwang- und bipolare Störungen,

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
				Versorgung von Seniorenwohneinrichtungen, Forensische Ambulanz
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V	Spezialärztliche Ambulanz		
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Akutaufnahme		
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Medizinisches Versorgungszentrum		Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, psychologische Psychotherapeuten und Fachärzte für Neurologie und Allgemeinmedizin
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Leistungen		Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik; in der Suchtmedizin: Atemalkoholkontrolle und abstinenzstabilisierende Gespräche
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Ambulante Ergotherapie		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	50,62
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	49,03
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,59
Ambulante Versorgung	6,48
Stationäre Versorgung	44,14
Fälle je VK/Person	64,59897

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	17,17
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,58
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,59
Ambulante Versorgung	7,07
Stationäre Versorgung	10,1
Fälle je VK/Person	190,44845
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
AQ41	Neurochirurgie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF40	Sozialmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	138,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	134,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	4,06
Ambulante Versorgung	9,63
Stationäre Versorgung	129,29
Fälle je VK/Person	23,53872

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	11,79
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,79
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	11,79
Fälle je VK/Person	277,35368

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	3,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,15
Fälle je VK/Person	1038,09523

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	21,14
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,14
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	20,14
Fälle je VK/Person	154,68306

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 40,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ12	Notfallpflege	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP24	Deeskalationstraining	
ZP25	Gerontopsychiatrie	
ZP28	Still- und Laktationsberatung	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	3,97
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,97
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	2,97
Fälle je VK/Person	823,67758

Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0,48
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,48
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,48
Fälle je VK/Person	6812,50000

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,15
Fälle je VK/Person	1520,93023

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	5,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,43
Fälle je VK/Person	602,20994

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	14,7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,7
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,71
Stationäre Versorgung	13,99

Fälle je VK/Person	222,44897
--------------------	-----------

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	5,58
-------------------	------

Personal mit direktem	5,49
-----------------------	------

Beschäftigungsverhältnis	
--------------------------	--

Personal ohne direktes	0,09
------------------------	------

Beschäftigungsverhältnis	
--------------------------	--

Ambulante Versorgung	0
----------------------	---

Stationäre Versorgung	5,58
-----------------------	------

Fälle je VK/Person	586,02150
--------------------	-----------

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	9,78
-------------------	------

Personal mit direktem	9,78
-----------------------	------

Beschäftigungsverhältnis	
--------------------------	--

Personal ohne direktes	0
------------------------	---

Beschäftigungsverhältnis	
--------------------------	--

Ambulante Versorgung	0,8
----------------------	-----

Stationäre Versorgung	8,98
-----------------------	------

Fälle je VK/Person	334,35582
--------------------	-----------

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

keine Angaben

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	33
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	19
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	19

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie	Neurologie	Station 11	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	Station 11	Tag	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	Station 10	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	Station 10	Tag	100,00	0	

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Neurologie	Neurologie	Station 11	Tag	98,33	
Neurologie	Neurologie	Station 10	Tag	73,33	
Neurologie	Neurologie	Station 11	Nacht	61,67	
Neurologie	Neurologie	Station 10	Nacht	56,67	